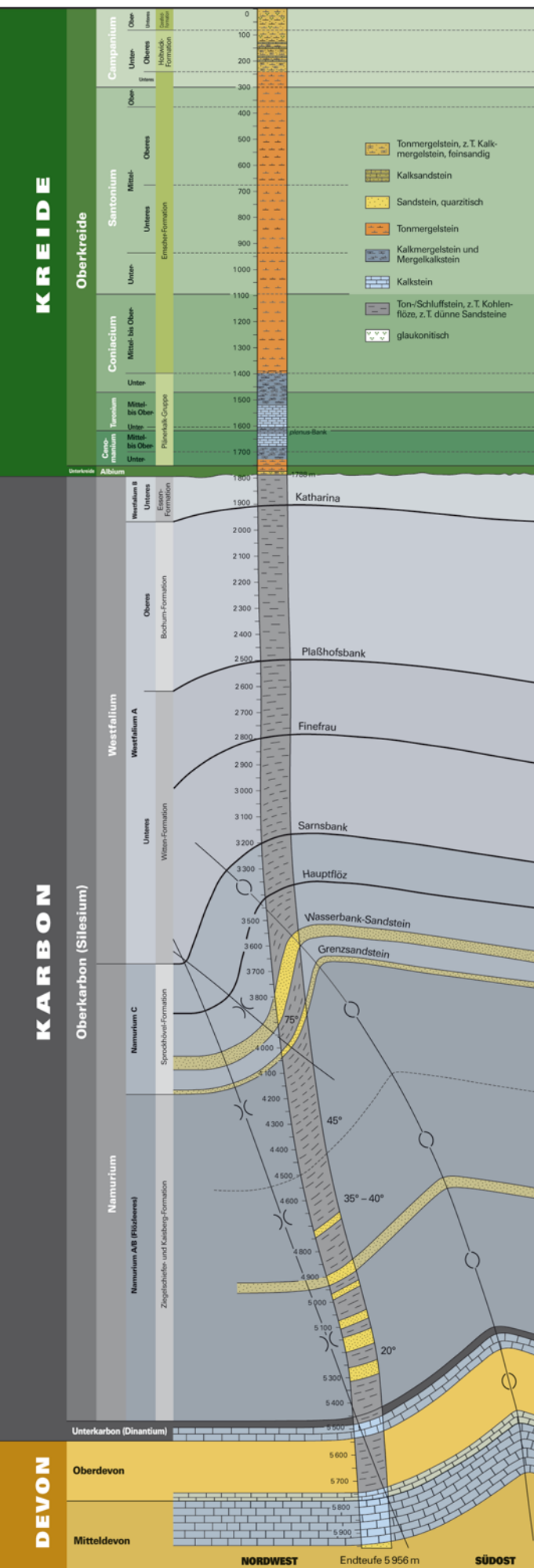
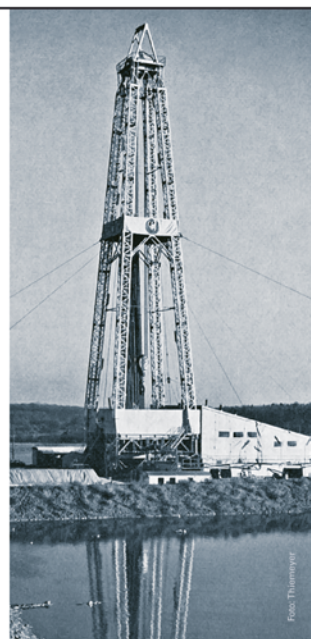




Die Bohrung Münsterland 1

Die Bohrung Münsterland 1 – seinerzeit die tiefste Bohrung Europas – wurde vom 10.7.1961 bis zum 5.12.1962 in der Bauerschaft Aulendorf (Stadt Billerbeck) als Meißelbohrung mit einzelnen Kernabschnitten bis auf eine Endteufe von 5 956 m niedergebracht. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt 9 Mio. DM. Kostenträger waren das Land Nordrhein-Westfalen und ein Konsortium aus acht verschiedenen Erdölgesellschaften.



Der über 50 m hohe Bohrturm

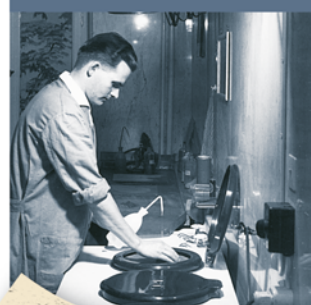
Die tiefste Bohrung in Nordrhein-Westfalen



Proben-Entnahme

Vom tiefen Untergrund des Münsterlandes fehlte eine genaue Vorstellung, denn durch die Mutungsbohrungen auf Steinkohle und die nicht fründigen Explorationsbohrungen auf Erdöl und Erdgas waren bis Anfang der 1960er-Jahre nur die Gesteinsschichten bis knapp 2 400 m Tiefe erschlossen worden. Die Bohrung Münsterland 1 sollte nun die Basis des Steinkohlengebirges durchteufen und mögliche darunter liegende Mutter- und Speichergesteine für Erdöl und Erdgas erkunden. Um nicht allzu tief bohren zu müssen, wurde eine Stelle gewählt, an der das Steinkohlengebirge in einer Hochlage und in relativ flacher Lagerung erwartet wurde.

Tatsächlich wurden die zunächst flach lagernden karbonzeitlichen Gesteinsschichten jedoch ab einer Tiefe von ca. 3 500 m in sehr steiler Lagerung angetroffen (ca. 75°). Darüber hinaus war die Mächtigkeit (Dicke) dieses Gesteinspaketes weitaus höher als erwartet. Daher musste bis zum Erreichen der devonzeitlichen potenziellen Erdgas-Speichergesteine wesentlich tiefer gebohrt werden als ursprünglich geplant.



Proben-Aufbereitung



Bohrkern aus 5 956 m Tiefe

Geologischer Dienst NRW

De-Greif-Str. 195
47803 Krefeld
☎ 02151 897-0
www.gd.nrw.de

